
SCHULPROGRAMM DER LÖWENZAHN–SCHULE (GRUNDSCHULE) 08G36

“DER LÖWENZAHN IST ÜBERALL ZU SEH’N,
OFT SIEHT MAN IHN AM RANDE STEH’N,
SCHWIERIGKEITEN ER NICHT WEICHT,
DAMIT SEIN ZIEL ER STETS ERREICHT.
DER KLEINE SCHIRM WÄCHST AUS DER BLÜTE GELB
UND FLIEGT HINAUS IN ALLE WELT.“

- Bettina Engmann



Löwenzahn-Schule (Grundschule), 08G36,
Drorystr.3, 12055 Berlin
Tel.: 030 68390500
Fax: 030 683905014
Email: sekretariat@loewenzahn.schule.berlin.de

Schulleiterin: Utta Kioschis
stellv. Schulleiterin: Martina Ulbrieg

Koordination, Gestaltung und Layout:
Martina Ulbrieg und Utta Kioschis

INHALTSVERZEICHNIS

1	Leitbild	4
2	Schulspezifische Rahmenbedingungen.....	4
2.1	Allgemeines	4
2.2	Hof und Schulgarten	4
2.3	Schülerschaft	5
2.4	Personal	5
2.5	Elternarbeit.....	5
2.6	Bildungsverbund Droryplatz	5
3	Konzept des Freizeitbereichs der Löwenzahn - Schule.....	6
3.1	Organisation	6
3.2	Die Zusammenarbeit mit den Eltern	6
3.3	Tagesablauf.....	6
3.4	Gemeinsame Hausaufgabenzeit.....	6
3.5	Teamarbeit	7
3.6	Mittagsband im Freizeitbereich.....	7
4	Konzepte	7
4.1	IT- Konzept.....	7
4.2	Sprachbildungskonzept	8
4.3	Fortbildungskonzept.....	9
4.4	Mobilitätskonzept.....	9
5	Förderung.....	9
5.1	Leseförderung.....	9
5.1.1	Schülerbücherei „Lesewelt“	10
5.1.2	Förderung durch Lesepaten	10
5.1.3	Leseband.....	10
5.2	Förderung der Neuzugänge mit geringen Sprachkenntnissen	11
5.3	Lese- Rechtschreibförderung.....	11
5.4	Sonderpädagogische Förderung.....	11
6	Schulorganisation.....	12
6.1	Grundsätze der Unterrichtsverteilung	12
6.2	Vertretungsunterricht	12
6.3	Schulanfangsphase	12
6.4	Unterricht in den Klasse 3-6	13
6.5	WUV- Wahlunterricht verpflichtend	13
7	Personalentwicklung.....	13

8	Schüler- Mitbestimmung/ Prävention	13
8.1	Schülervertretung.....	13
8.2	Gewaltprävention an unserer Schule basiert auf vier Pfeilern	14
8.3	Schulregeln	14
8.4	Vier Pfeiler der Gewaltprävention.....	14
9	Elternarbeit- Schule/Schulstation	15
10	Schulkultur.....	16
10.1	Willkommenskultur	16
10.2	Feiern und besondere Aktionen im Schuljahr	17
11	Evaluation	17
12	Kooperationen	18
12.1	Kooperation Kita- Schule	18
12.2	Kooperation brotZeit e.V.....	18
13	Schulsozialarbeit und Schulstation Pusteblume.....	19
14	Schulinternes Curriculum zum Schwerpunkt: Leseförderung	19
14.1	Deutsch.....	19
14.2	Englisch	20
14.3	Mathematik	20
14.4	Nawi.....	21
14.5	Gewi.....	21
14.6	Sachunterricht	21
14.7	Musik	22
14.8	Kunst.....	23
14.9	Sport	23
15	Entwicklungsvorhaben in Planung.....	24
15.1	Konzeption für das Startchancenprogramm	24
15.1.1	Pädagogische Zielstellungen:.....	24
15.1.2	Beschreibung der aktuellen Situation:	24
15.1.3	Strategische Ziele:.....	24
16	Abkürzungsverzeichnis	24

Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Schulprogramm das generische Femininum verwendet. Die im Text verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich auf alle Geschlechter.

1 LEITBILD

Wir sind eine multikulturelle und inklusive Schule und verstehen sie als Lebens- und Lernraum. Deshalb gestalten wir unser Schulleben gemeinsam im Dialog zwischen den verschiedenen Kulturen. Unsere Arbeit ist geprägt durch individuelle Förderung, Vermittlung unterschiedlicher Lerntechniken mit vielfältigen Methoden und der Grundwerte wie der friedliche und respektvolle Umgang miteinander, das Einhalten gemeinsam erarbeiteter Regeln, die friedvolle Lösung von Konflikten sowie Toleranz und Gleichberechtigung der Geschlechter.

2 SCHULSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Löwenzahn-Schule legt großen Wert auf ein ganzheitliches Bildungsumfeld, das die unterschiedlichen Aspekte des schulischen Lebens abdeckt. Von der modernen Infrastruktur über den Schulhof und Schulgarten, die Schülerschaft und das engagierte Personal bis hin zur intensiven Elternarbeit und Vernetzung im Bildungsdreieck Richardkiez – all diese Rahmenbedingungen tragen zur besonderen Lernatmosphäre bei. Die folgenden Abschnitte bieten einen detaillierten Überblick über die spezifischen Rahmenbedingungen der Löwenzahn-Schule.

2.1 ALLGEMEINES

Die Löwenzahn-Schule wurde im Schuljahr 1998/99 eröffnet. Die Schule befindet sich im Berliner Bezirk Neukölln (Neukölln-Nord). Das Schulgebäude ist dreigeschossig im Bauhausstil errichtet. Die Räume sind großzügig geschnitten und sehr hell. Da das Schulgebäude nach Süden ausgerichtet ist, heizen sich die Klassenräume im

Sommer stark auf. Die Schule verfügt über 17 Klassenräume, 6 Gruppenräume, 5 Kleingruppenräume, 4 Fachräume (Musik, Computerraum, Werkraum, Integrationsraum), eine Schülerinnen-Bibliothek, einen Mehrzweckraum und eine Doppelsporthalle. Drei Kleingruppenräume werden als Englisch-Raum und Mathematik-Werkstatt genutzt. Ein Raum im Erdgeschoss dient der Schülerinnen-Betreuung, ein benachbarter Klassenraum ab mittags als Betreuungsraum im Freizeitbereich. Neben den Geräten im Computerraum verfügt jeder Klassenraum über einen internetfähigen Computer. Alle Klassenräume und der Musikraum sind mit einem interaktiven Whiteboard ausgestattet, die Ausstattung des Mehrzweckraums und des kleinen Computerraums steht kurz bevor. Die Einrichtung eines NAWI-Raumes wird mit dem Schulträger bereits seit 10 Jahren verhandelt, dazu soll der bisherige Werkraum umgebaut werden.

2.2 HOF UND SCHULGARTEN

Der Schulhof der Löwenzahn-Schule war als offener Hof konzipiert. Nachdem es häufig am Nachmittag zu erheblichen Zerstörungen und außerordentlichen Verschmutzungen kam, wird der Schulhof seit dem Jahr 2012 zeitweise für die Öffentlichkeit geschlossen. Seitdem ist während der Kernschulzeit von 8.00 bis 12.00 Uhr der Hof nur für die Schule zugänglich. Im Anschluss ist der Hof auch nur geöffnet, wenn der auf dem Hof befindliche Kinderpavillon des Jugendamts Neukölln besetzt ist. Dann finden bis zum Abend pädagogische Angebote statt, um ein friedliches Miteinander auf dem Platz zu fördern. Im Rahmen der Droryplatzrunde und in Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement Richardplatz-Süd wurde der Schulhof sukzessive umgestaltet: Es gibt jetzt zwei Tischtennisplatten, einen Ballspielplatz mit Basketballkorb, zwei Kletterparcours, Schaukeln, Rutsche, Wippen und Trampolin. Ein überdachtes Outdoor-Klassenzimmer ermöglicht auch an heißen Sommertagen einen schattigen Unterricht an der frischen Luft. Es gibt auch noch weitere Sitzgruppen und die Sitzreihen des Turnhallendachs als Sitzgelegenheiten für Einzelne und Gruppen.

Die umliegenden Kitas und die ergänzende Betreuung erhielten einen direkten Hofzugang, um das Zusammengehörigkeitsgefühl des Bildungsverbunds zu stärken. Der Schulgarten liegt geschützt in einer sonnigen Ecke des Hofes. Er bietet Sitzgelegenheiten für Schulunterricht, Elternabende etc. Es gibt eine Schülerinnen-gerechte Bepflanzung, die Lust auf Natur und Wissbegier weckt. Sechs Hochbeete und weitere Beete können von Klassen oder anderen Lerngruppen genutzt werden.

2.3 SCHÜLERSCHAFT

Die Löwenzahn-Schule ist eine 2,5-zügige Grundschule. Zurzeit besuchen knapp 300 Schülerinnen aus 20 Nationen unsere Schule. Der Anteil nichtdeutscher Herkunftssprache beträgt 83 %. Ca. 90 % der Schülerinnen besuchten vor der Einschulung eine Kindertagesstätte, trotzdem benötigen zahlreiche Schülerinnen eine zusätzliche Sprachförderung. Derzeit werden 27 Schülerinnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf inkludiert. Die Förderschwerpunkte Lernen, Sprache, emotional-soziale Entwicklung sowie geistige und körperlich-motorische Entwicklung sind vertreten. An der Löwenzahn-Schule haben 80 % der Schülerinnen einen Berlinpass und sind von zusätzlichen Zahlungen befreit. Das Abschneiden der Schülerinnen bei Vergleichsarbeiten im 3. Schuljahr unterscheidet sich nicht von den Ergebnissen der umliegenden Schulen. Die Corona-Pandemie erschwerte vielen Kindern den Schulstart bzw. ihre schulische Entwicklung.

2.4 PERSONAL

Die Löwenzahn-Schule ist seit 2005 eine offene Ganztagschule. Das Lehrerkollegium setzt sich aus 22 Lehrerinnen und 9 Lehrern zusammen. Darunter befinden sich aktuell ein Quereinsteiger, der berufsbegleitend studiert. Es gibt drei Referendarinnen. Unterstützt wird die Unterrichtsarbeit durch 9 Erzieherinnen und zwei Schulhelferinnen. Ferner unterrichtet eine Lehrerin evangelische/katholische Religion und eine Lehrerin Lebenskunde. An zwei Tagen pro

Woche erteilt ein Kollege Türkischunterricht für Muttersprachler, dieser Unterricht wird über die Senatsverwaltung finanziert.

Lehramtsanwärterinnen und Praktikantinnen werden an der Löwenzahn-Schule regelmäßig ausgebildet.

2.5 ELTERNARBEIT

Die Löwenzahn-Schule verstärkt die Elternarbeit. Zu diesem Zweck wurde ein Kooperationsvertrag im Rahmen des Programms Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen geschlossen. Das Ziel ist, die Beteiligung der Eltern am Schulleben auszuweiten und präventive Angebote über das eingerichtete Elternkaffee für mehr Eltern zugänglich zu machen. Zusätzlich sollen die Eltern durch thematische Elternabende angeleitet werden, den Bildungserfolg ihrer Kinder zu unterstützen. Im Februar 2014 wurde eine weitere 0,5 Stelle Schulsozialarbeit eingerichtet, finanziert durch das Bonusprogramm für Schulen in schwieriger Lage. Hier gab es inzwischen einen Finanzierungswechsel. Der Förderverein der Schule wird teilweise durch Eltern geleitet und präsentiert sich auf Veranstaltungen der Schule.

2.6 BILDUNGSVERBUND DRORYPLATZ

Die Idee einer Bildungsgemeinschaft Droryplatz mit dem Titel „Wir am Droryplatz - Bildung in Bewegung“ entstand über das Projekt „Gewaltprävention Droryplatz“ des Quartiersmanagements. Das Ziel ist ein Bildungsstandort, der sich durch ein tolerantes und respektvolles Miteinander auf und am Platz auszeichnet, aber auch auf den Kiez ausstrahlt. Das Ziel war ein Bildungs- und Familienzentrum Droryplatz mit guten Bildungschancen für Kinder und Jugendliche und einer intensivierte Zusammenarbeit mit den Eltern, die die ganze Familie stärkt. Ein Ort, an dem Teamgeist, Toleranz und Respekt gelebt und Kreativität, Selbständigkeit und Verantwortungsbereitschaft erfahren wird, mit selbstbewussten Kindern und Jugendlichen und verantwortungsvollen Eltern. Ein Ort, an dem Gewalt keine Chance hat. Die pädagogischen und sozialpädagogischen Einrichtungen rund um den Droryplatz sind die

Akteure: Die Löwenzahn-Schule mit ihrem Hort und der FiPP e.V.-Schulsozialarbeit, der Kinderpavillon/ das „rote Haus“, die Kita „Böhmische Str.1“, die AWO-Kita „Du und ich“, die Stadtteilmütter, das Quartiersmanagement und partiell der Jugendstadtteilladen „Outreach“. Seit Oktober 2014 befindet sich auf dem Gelände ein Familienzentrum in den Räumlichkeiten der Kita Du und Ich. Das Projekt wird gefördert durch Mittel aus dem Programm „Soziale Stadt“.

3 KONZEPT DES FREIZEITBEREICHS DER LÖWENZAHN - SCHULE

3.1 ORGANISATION

Der Freizeitbereich der Löwenzahn Grundschule als Lebens- und Erfahrungsraum, Lernort und Begegnungsstätte bietet Kindern unterschiedlicher Herkunft Zeit, Raum und die Möglichkeit, ein harmonisches sowie produktives Miteinander zu gestalten und zu erfahren. Das Wohlbefinden aller Kinder im Freizeitbereich ist unser Anliegen. Wir betreuen Kinder aus vielen unterschiedlichen Nationen. In der Begegnung mit unterschiedlichen familiären Herkunft und Religionen streben wir ein friedliches Zusammenleben an. Gleichzeitig vermitteln wir allen Kindern demokratische Werte, Toleranz und unsere Kultur, damit sie sich in dieser Gesellschaft gut zurechtfinden und sich heimisch fühlen.

Unser Freizeitbereich befindet sich in der Böhmischen Straße 1. Es werden Kinder im Alter von 5,5 bis 12 Jahren am Nachmittag betreut. In den Ferien arbeiten wir in einer Kooperation in der Eduard Mörike Grundschule zusammen. Wir sind eine offene Ganztagschule und sind täglich von 6.00-18.00 Uhr geöffnet. Es besteht die Möglichkeit einen Vertrag für die Betreuung Ihres Kindes mit dem Bezirksamt zu schließen. Verlässlich werden die Kinder von 7.30-13.30 Uhr in der Schule unterrichtet und betreut.

Die Kinder der Klassen 1 werden von zwei Erzieherinnen am Nachmittag in zwei Klassenräumen der Schule betreut.

In diesem kleinen Rahmen können sich die Kinder mit allem Neuen vertraut machen, Freunde finden, die Schule und die Umgebung erkunden, die Bezugspersonen und den Tagesablauf kennen lernen.

Mit dem Beginn der 2. Klasse wechseln sie in den FZB in der Böhmischen Straße 1.

Hier können sie sich frei bewegen und selbst entscheiden, wie sie ihren Nachmittag gestalten. Die Kinder haben die Gelegenheit in einem Raum ihre Hausaufgaben zu erledigen, in den Garten zu gehen, in einem der Räume mit Freunden zu spielen oder zu basteln, an einer AG teilzunehmen. Hierbei werden sie von Erzieherinnen unterstützt.

3.2 DIE ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN

Wir arbeiten als familienergänzende Einrichtung. Dadurch können die Eltern, Lehrerinnen und auch Erzieherinnen mehr über das Sozialverhalten, die häuslichen Verhältnisse und die persönliche Entwicklung des Kindes erfahren. Die Zusammenarbeit mit den Eltern hat für uns einen großen Stellenwert, und wir bemühen uns um einen kontinuierlichen, produktiven Austausch mit den Eltern.

3.3 TAGESABLAUF

Im Freizeitbereich arbeiten wir mit den Kindern ab der 2. Klassenstufe offen. Jede Erzieherin übernimmt für den Tag eine Aufgabe, wie z.B. eine Aufsicht zur An- und Abmeldung, Betreuung im Garten, Angebote wie Basteln, Singen, Lesestunde, Werken, Traumzeit, Fußball spielen und vieles mehr.

3.4 GEMEINSAME HAUSAUFGABENZEIT

In einer ruhigen Atmosphäre werden die Kinder dazu geführt ihre Hausaufgaben selbstständig, regelmäßig und sauber zu lösen. Haben einige Schülerinnen größere Schwierigkeiten bei den Hausaufgaben, werden die Lehrerinnen schriftlich von uns informiert. So

braucht kein Kind unter Druck geraten, wenn es mal die Aufgaben nicht schafft. Die Lehrerinnen können dann den Schülerinnen gezielter bei Schwierigkeiten helfen.

Die Schülerinnen können auch hier die Anfänge von Gruppenarbeit erlernen, in dem sie sich im engen Rahmen gegenseitig bei den Aufgaben helfen, z.B. durch Erklären einer Aufgabe. Somit werden die Teamfähigkeit und soziales Handeln erlernt. Zu erwähnen bleibt, dass wir keine Nachhilfe geben, wir unterstützen die Schülerinnen, wenn es zeitlich möglich ist.

3.5 TEAMARBEIT

In wöchentlichen Dienstbesprechungen beraten wir über pädagogische Themen, alltägliche Probleme und organisatorische Abläufe. Gezielte Fallbesprechungen sind in dieser Zeit ebenfalls möglich und notwendig. Sie sind ein wichtiger Teil unserer pädagogischen Arbeit. Der Austausch von Informationen ist somit gewährleistet.

3.6 MITTAGSBAND IM FREIZEITBEREICH

Ein wichtiger Moment im Tagesablauf der Kinder ist das Mittagessen.

Auf Allergien und spezielle Bedürfnisse wird Rücksicht genommen.

Die Kinder haben die Möglichkeit zwischen vegetarischem und Essen mit Fleisch zu wählen. Das wird in einem Vertrag zwischen dem Caterer und den Eltern der Kinder festgehalten.

In unserer Schule wird im Speiseplan kein Schweinefleisch angeboten.

Da es keine Mensa in unserer Schule gibt, haben wir im Freizeitbereich versucht eine angemessene schöne Atmosphäre zu schaffen. Es wurden Räume so umfunktioniert, dass die Kinder Platz zum Essen in vier Räumen haben.

Knapp 270 Schülerinnen unserer Schule nehmen am Mittagsband teil.

1. Runde (5. und 6. Klassen)
11:30 - 11:50 Uhr

2. Runde (3. und 4. Klassen)
11:55 - 12:15 Uhr

3. Runde (1. und 2. Klassen)
12.20 - 12.40 Uhr

4 KONZEPTE

Die Löwenzahn-Schule verfolgt eine Vielzahl von Konzepten, die das schulische Leben bereichern und strukturieren. Diese Konzepte sind darauf ausgerichtet, den Schülerinnen eine optimale Lernumgebung zu bieten, ihre individuellen Fähigkeiten zu fördern und sie auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten. Im Folgenden werden die wichtigsten Konzepte der Schule vorgestellt, darunter das IT-Konzept, das Sprachbildungskonzept, das Fortbildungskonzept und das Mobilitätskonzept, die jeweils spezifische Schwerpunkte und Ziele haben.

4.1 IT- KONZEPT

Die Löwenzahn-Schule betrachtet den Einsatz moderner Informationstechnologie als zentralen Baustein für eine zukunftsorientierte Bildung, die die Schülerinnen optimal auf ihren weiteren Lebens- und Bildungsweg vorbereitet. Ein Schlüsselement unseres IT-Konzepts ist die umfassende Bereitstellung digitaler Endgeräte in Computerräumen, Lehrerzimmern und jedem Klassenraum. Diese Grundausstattung wird durch interaktive, hochauflösende Touch-Boards (18) in allen Klassenräumen sowie iPads (273) für Lernende der Klassenstufen 2 - 6 und Microsoft Surface Tablets für das Lehrpersonal ergänzt. Diese Maßnahmen dienen der Schaffung einer dynamischen, interaktiven Lernumgebung. In den Klassenräumen befinden sich als Ergänzung einzelne Schülerinnenarbeitsplätze mit festinstallierten PC's.

Diese technologische Infrastruktur unterstützt unseren multikulturellen und integrativen Ansatz, indem sie einen Austausch und ein gemeinsames Lernen fördert, soziale und kulturelle Grenzen überwindet und allen Lernenden gleichermaßen

Zugang gewährt. Durch adaptives Lernen und die Überbrückung sprachlicher Barrieren etabliert sie ein inklusives Umfeld, das die individuelle Besonderheit jedes Lernenden wertschätzt und dessen Potenzial gezielt entfaltet. Die Nutzung dieser Technologien in allen Unterrichtsfächern schafft differenzierte und individuell angepasste Lernerfahrungen. Bereits ab der Klassenstufe 1 führen wir die Schülerinnen durch wöchentliche Unterrichtsstunden (zusätzlich zur Stundentafel) im Umgang mit dem PC an grundlegende Medienkompetenzen heran, die neben dem Erlernen von Lesen und Schreiben auch an das bewusste und sichere Navigieren in digitalen Umgebungen heranführen. In den höheren Klassenstufen wird der Umgang mit der gesamten technologischen Ausstattung der Schule intensiviert. Dabei konzentrieren wir uns auf drei zentrale Kompetenzbereiche:

- Informieren und Recherchieren: Aufbau von Medienkompetenz in einem kindgerechten und sicheren Rahmen.
- Kommunizieren und Kooperieren: Entwicklung von Teamfähigkeit und dem erforderlichen Fachvokabular für eine kompetente Nutzung von Technologie.
- Produzieren und Präsentieren: Vermittlung von Fähigkeiten im Umgang mit Textverarbeitungs-, Tabellenkalkulations-, Bildbearbeitungs- und Präsentationssoftware, einschließlich der Techniken und Stilmittel zur effektiven Präsentation von Inhalten.

Durch die installierte Software wie „Lernwerkstatt10“, „Blitzrechnen“, „Antolin“, „Radfahren“ oder aber auch Lernprogramme wie „Anton“ und „Schlaukopf.de“ erreichen wir im Unterricht jeden Schülerinnen.

In den Klasse 5 und 6 haben die Schülerinnen im Rahmen des WUV – Unterrichts die Möglichkeit, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten am Computer zu erweitern und zu festigen. Unsere Lehrenden nutzen in ihrem Unterricht ergänzend die BiBox. Zur Kommunikation untereinander (Schulleitung, Lehrerinnen, Erzieherinnen, Eltern und Schulpersonal nutzen wir „SchoolFox“.

Die digitalen Medien unterstützen nicht nur die akademische Entwicklung, sondern fördern auch die sozialen und interkulturellen Kompetenzen unserer Schülerinnen durch gemeinsame

Projekte und kollaboratives Lernen bis hin zur Förderung kreativer und kritischer Denkfähigkeiten. Unsere Lehrerinnen nutzen fortlaufende Fortbildungen, um die neuesten Technologien effektiv in den Unterricht zu integrieren und die Medienkompetenz der Schülerinnen kontinuierlich zu erweitern. Dies stellt sicher, dass unsere Schule eine Lernumgebung bietet, die sowohl aktuell als auch zukunftsweisend ist und Schülerinnen optimal auf die Anforderungen einer zunehmend digitalisierten Welt vorbereitet.

4.2 SPRACHBILDUNGSKONZEPT

Unsere Schülerinnen haben große Probleme beim Erfassen schriftlicher Fragestellungen. Sie kommen überwiegend aus bildungsfernen Familien. Über 90% der Schülerinnen sind nicht deutscher Herkunftssprache bzw. lernmittelbefreit. Im April 2012 führten wir einen Studientag unter Leitung von FÖRMIG Berlin durch. Dabei wurden unsere bisherigen Aktivitäten und die Probleme der Schülerinnen vom Kollegium benannt. Es stellte sich für uns die Frage: Was können wir tun? Wie können wir den Schülerinnen noch besser helfen. Wir entwickelten ein Werkzeug für die Hand der Schülerinnen. Gemeinsam wurde ein Fächer erarbeitet, in allen Fachkonferenzen besprochen und überarbeitet.

Danach wurde über die Endfassung im Kollegium abgestimmt. In vier kleinen Schritten sollten die Schülerinnen dazu befähigt werden, schriftliche Aufgaben zunehmend selbständig zu bewältigen. In den Klassenstufen 1 und 2 gibt es das Werkzeug in leicht abgeänderter Form. Ferner einigte sich das Kollegium auf gemeinsame Operatoren, die durchgängig von Klasse 1 bis 6 verwendet werden. Diese sollen den Schülerinnen mehr Sicherheit in ihrem Handeln geben und ein adäquates Handeln für alle Schülerinnen ermöglichen. Diese Operatoren sind: vergleiche, nenne, erkläre, markiere. Ab Januar 2013 wurde der Fächer in allen Klassen eingesetzt und erprobt.

Nach fünf Monaten erfolgte eine erste Evaluation des Nutzens. Dabei ging es um die Fragen: Kennst du den Fächer? Benutzt du den Fächer?

Wenn du ihn benutzt, brauchst du Hilfe?
Hilft er dir?

Die Evaluation ergab, dass viele Schülerinnen den Fächer sowohl kennen als auch nutzen. Er hilft ihnen beim selbständigen Arbeiten. Leider wurde er zu oft zum Spielen benutzt. Deshalb beriet das Kollegium erneut und kam zu dem Schluss, dass die Punkte des Fächers eine große Hilfe für die Schülerinnen sind. Jedoch sollten nur noch Plakate mit den Hilfspunkten im Klassenraum aufgehängt werden.

Für die Löwenzahn- Schule gibt es ein ausführliches Sprachbildungskonzept.

4.3 FORTBILDUNGSKONZEPT

Ein Schwerpunkt der Löwenzahn- Schule liegt im Bereich der Fortbildung, in diesem Zusammenhang erstellte das Kollegium ein Fortbildungskonzept. Die Kompetenz des Kollegiums soll verstärkt genutzt werden. Schulinterne Angebote zur Differenzierung und Individualisierung, zur Leseförderung, zum sozialen Lernen wurden bereits durchgeführt. Ferner bilden sich die Kolleginnen und Kollegen im Rahmen der Fachkonferenzen und der Saph Konferenz (Schulanfangsphase) fort. Die Teilnahme an Regionalkonferenzen führt zur Multiplikation der Inhalte im Kollegium. Gemeinsame Studientage mit Lehrkräften und Erziehern fanden bisher zu den Themen Gesundheit, ETEP, Sprachförderung, sexualisierte Gewalt statt. Ein Tridem aus Schulleitung, einer Erzieherin und einer Schulsozialarbeiterin nimmt regelmäßig an den angebotenen Fortbildungen im Rahmen der Schulsozialarbeit teil. Die Themen Elternarbeit und interkulturelle Kommunikation werden seit dem Schuljahr 2014/2015 aufgegriffen. Jährlich wird das Kollegium eine Fortschreibung und Erweiterung des Fortbildungskonzeptes erstellen, indem bereits erarbeitete Themen vertieft und Aktuelles aufgegriffen wird.

4.4 MOBILITÄTSKONZEPT

Das Mobilitätskonzept befindet sich aktuell im Aufbau.

5 FÖRDERUNG

Wir sind eine multikulturelle und inklusive Schule. Das bedeutet, dass wir den Dialog zwischen verschiedenen Kulturen pflegen und gemeinsam mit Kindern lernen und arbeiten. Individuelle Förderung ist uns wichtig, besonders in den Bereichen Lesen, Rechtschreibung, Sprachbildung. Schülerinnen mit Integrationsstatus werden durch einen Sonderpädagogen gefördert, sie arbeiten nach einem individuellen Förderplan. Neuzugänge ohne Deutschkenntnisse werden in temporären Lerngruppen intensiv in der deutschen Sprache gefördert. Bei der Bestimmung der Lernausgangslage in Klasse 1 ist bei einem Teil der Schülerinnen erheblicher Förderbedarf erkennbar. Um präventiv wirken zu können, ist die Einrichtung und anschließende Weiterführung temporärer Lerngruppen notwendig und gewünscht. Unser Hauptaugenmerk liegt auf der Förderung der basalen Fähigkeiten. Insbesondere sollen die Wahrnehmung, Körperkoordination, Feinmotorik sowie körperbezogene basale Fähigkeiten geübt und gefördert werden. Nach Durchführung der LauBe Tests werden Schülerinnen mit basalem Förderbedarf in temporären Lerngruppen unterrichtet, die von Klassenleitenden, Erziehenden und Sonderpädagoginnen geleitet werden. Eine feste LRS- und Rechenschwäche-Gruppe findet regelmäßig statt.

5.1 LESEFÖRDERUNG

Seit dem Schuljahr 2006/2007 liegt ein Schwerpunkt der Löwenzahn-Schule im Bereich der Leseförderung. Es wurde dazu zunächst ein

schulinternes Curriculum entwickelt, das die Leseförderung fächerübergreifend behandelt (s. schulinternes Curriculum, 14.1). Im Deutschunterricht setzen sich die Hauptmerkmale der Lesearbeit folgendermaßen zusammen:

1. Steigerung der Lesefähigkeit (u.a. durch Tandemlesen)
2. Erwerb von Lesestrategien
3. Dokumentation der Leseinteressen
4. Produktive Weiterarbeit mit/an Texten (Lernszenarien/Leserollen/Lesetagebuch/Lap book/ Rätsel/Buchquartett)
5. Individuelle Lesezeit (2x wöchentlich / selbstgewählte Lektüre)

Ferner besuchen alle Klassen regelmäßig die Stadtbücherei (mindestens 2x pro Jahr), alljährlich werden schulinterne Lesewettbewerbe ab Klassenstufe 2 durchgeführt. Einige Klassen sind mit einem Lesepaten versorgt, die mit einzelnen Schülern bzw. kleinen Gruppen lesen. Den Schülern steht die schuleigene Schülerbücherei „Lesewelt“ für die private Nutzung zur Verfügung. Die Schülerbücherei wird an zwei Tagen in der Woche durch eine außerschulische Kollegin betreut. Die Schülerinnen können dort Bücher ausleihen bzw. in der Bücherei lesen. So oft als möglich werden Autoren für Lesungen eingeladen, ferner besuchen die Schülerinnen einmal jährlich ein Theaterstück. In den Klassenstufen 1/2 wird jeweils eine Ganzschrift, in den Klassen 3-6 werden mindestens zwei Ganzschriften pro Schuljahr gelesen. Ab Klassenstufe 3 konzipieren die Lehrkräfte eine klassenübergreifende Klassenarbeit, diese enthält einen Teil zum Kompetenzbereich Lesen. Für die Lehrkräfte werden im Rahmen der schulinternen Lehrerfortbildung regelmäßig aktuelle Anregungen, Tipps und Hinweise vermittelt. Die Fachkonferenz Deutsch lädt darüber hinaus Referenten zum Schwerpunkt Lesen ein. Die Fachkonferenz Deutsch nimmt Angebote zur Weiterbildung der Stadtbibliothek Neukölln in Anspruch.

5.1.1 Schülerbücherei „Lesewelt“

Seit 2010 besitzt die Löwenzahn-Schule eine Schülerbücherei, die regelmäßig durch Neuerwerbungen erweitert wird. Auch einige umfangreiche Spenden konnten zum Aufbau der Bücherei beitragen. Seit 2022 erfolgte eine Erweiterung des Sachbuchangebots. Hierzu findet auch eine ergänzende Leseförderung in den Klassen statt, die durch die abonnierten Zeitschriften GEOLino und GEOMini möglich ist. In den Zeitschriften werden zusätzlich zu zahlreichen Sachthemen auch aktuelle Themen aufgegriffen und behandelt. So können die Schülerinnen der Löwenzahn-Schule selbstständig Informationen sammeln und zu Themengebieten recherchieren. Auch zu Themen wie Missbrauch und gesunde Ernährung (Kochbücher) gibt es ein erhebliches Angebot, welches sich an den Themen des Rahmenlehrplans orientiert. Zu einigen Kinderbuchautoren (z.B. Lindgren/Maar) wurden ebenfalls zahlreiche Anschaffungen getätigt, so dass mit den Schülerinnen Unterrichtseinheiten zu Autoren durchgeführt werden können.

5.1.2 Förderung durch Lesepaten

An der Löwenzahn-Schule arbeiten seit April 2006 kontinuierlich Lesepaten in allen Klassenstufen. Die Lesepaten werden uns über das Bürgernetzwerk Bildung des VBKI (Verband Berliner Kaufleute und Industrieller) vermittelt. Zurzeit unterstützen acht Lesepaten unsere Arbeit. Alle Lesepaten sind festen Klassen/ Gruppen zugeordnet und lesen mit einzelnen Schülern oder kleinen Schülergruppen. Sie stehen zur binnendifferenzierenden Förderung der Lesekompetenz zur Verfügung. Ferner kooperieren einige Lesepaten darüber hinaus mit den Lehrkräften bei weiteren schulischen Projekten wie zum Beispiel bei der Durchführung von Unterrichtsgängen und der Durchführung der Lesewettbewerbe.

5.1.3 Leseband

Im Rahmen der Teilnahme am Startchancenprogramm, startet die Löwenzahn-Schule im Schuljahr 2024/2025 mit dem Leseband.

Lesefähigkeit ist eine Grundvoraussetzung für den Bildungserfolg, für die persönliche Entwicklung und für die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Das Leseband, das schon in anderen Bundesländern erprobt wurde, schafft konzentrierte Lesezeit für alle Schülerinnen und umfasst 20 Minuten an vier Tagen pro Woche. Hier soll konzentriert und gemeinsam in allen Fächern gelesen werden, mit dem Ziel der Förderung des flüssigen Lesens und des Leseverständnisses. Gerade Schülerinnen, denen das Erfassen von Texten schwerfällt, werden auf diese Weise besonders gefördert. Ein wichtiges Ziel: Die verbesserte Lesekompetenz hilft beim Lernen in allen Fächern. Dazu gehört die regelmäßige Diagnostik über ILeA plus/ILeA (individuelle Lernausgangslage) und die Teilnahme aller Lehrkräfte.

5.2 FÖRDERUNG DER NEUZUGÄNGE MIT GERINGEN SPRACHKENNTNISSEN

Seit 2012 wurden Sprach- und Kulturmittler aus Rumänien und Bulgarien bei der Beschulung der neuen Kinder aus Osteuropa eingesetzt. Sie arbeiteten mit den Kindern in einer kleineren Sprachgruppe. Auch außerschulische Projekte haben sie mit den Kindern durchgeführt. Eine Sprachklasse wurde im Schuljahr 2012/2013 ausschließlich mit diesen 13 Kindern geführt. Eine weitere Sprachklasse gab es 2022/2023 ausschließlich mit ukrainischen Kindern. Um Ausgrenzung zu verhindern und um schnelle Integration zu fördern, lernen die Willkommenskinder jedoch nur in Ausnahmefällen in Kleinklassen. Im Normalfall sind sie von vornherein in ihrer jeweiligen Regelklasse und werden nur zeitweise zusätzlich in temporären Lerngruppen gefördert. Die Lehrkräfte arbeiten mit den Kindern auf vielfältige Art und Weise am Aufbau eines relevanten Grundwortschatzes und an einer schnellen Verständigung mit der Umwelt.

5.3 LESE- RECHTSCHREIBFÖRDERUNG

Die Ziele der Lese-Rechtschreibförderung sind:

Die Schaffung möglichst guter Lernbedingungen für Schülerinnen, die von dieser Teilleistungsstörung betroffen sind.

Den Schülerinnen wird bewusst gemacht, dass die Förderung Hilfe ist und sie auch mit dieser Schwierigkeit den Anforderungen der Schule gerecht werden können.

Das Selbstwertgefühl der Schülerinnen wird gestärkt.

Die Verbesserung der Rechtschreib- und Leseleistung wird angestrebt.

Innerhalb der Schuleingangsphase wird die HSP dreimal mit allen Schülerinnen durchgeführt, um möglichst frühzeitig Kinder zu ermitteln, die von dieser Teilleistungsstörung betroffen sind und eine gezielte Förderung einzuleiten. In den weiteren Klassenstufen der Grundschule wird die HSP bei den Kindern als Diagnoseinstrument angewendet, bei denen im Bereich Rechtschreibung besondere Auffälligkeiten vorliegen und eine LRS nicht auszuschließen ist. Zusätzlich wird der Stolperwörterlesetest in allen Klassen zur Überprüfung der Leseleistung durchgeführt.

Schülerinnen bei denen eine LRS festgestellt wurde, werden ein bis zwei Stunden pro Woche in einer Kleingruppe mit maximal sechs Schülerinnen gefördert.

Die inhaltlichen Schwerpunkte sind: Lesen, phonologische Bewusstheit, Erkennen der eigenen Fähigkeiten und Fehlerschwerpunkt sowie die Vermittlung von Rechtschreibstrategien, immer mit Blick auf den individuellen Lernstand der Kinder.

Die Deutschlehrkraft erstellt einen Förderplan. Zum Ende des Schuljahres erfolgt eine kurze Einschätzung des Lernerfolgs der einzelnen Schülerinnen durch die Förderlehrkraft. Die Klassenlehrkraft erhält Hinweise zur Notwendigkeit einer weiteren Förderung und verwahrt die gesammelten Ergebnisse schülerbezogen auf.

5.4 SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

Aktuell sind drei Sonderschullehrerinnen an der Löwenzahn-Schule beschäftigt. Eine Kollegin ist mit wenigen Stunden von einem Förderzentrum „Lernen“ abgeordnet, zwei Kolleginnen sind fest an der Schule. Wesentliche Aufgaben sind

einerseits die Beratung der Kolleginnen, andererseits die individuelle Förderung der Schülerinnen mit festgestelltem sonderpädagogischen Förderbedarf. Die Zahl der Schülerinnen mit festgestelltem Förderbedarf liegt bei ca. 10% der Gesamtschülerzahl. Neben Schülerinnen mit Schwierigkeiten im emotional-sozialen Bereich lernen zunehmend mehr Kinder an der Schule, die den Förderschwerpunkt ‚geistige Entwicklung‘ und/oder ‚Autismus‘ haben. Diesen Schülerinnen im alltäglichen Schulbetrieb in ihrer Individualität gerecht zu werden ist eine große Herausforderung. Neben der Förderung einzelner Schülerinnen werden die Lerngruppen der Schulanfangsphase mit zwei Stunden je Lerngruppe von den Sonderpädagoginnen betreut. Hier liegt das Augenmerk vor allem darauf, möglichst früh bei Lern- oder Verhaltensschwierigkeiten in Zusammenarbeit mit den Klassenlehrerinnen individuelle Wege zur bestmöglichen Förderung der Kinder zu finden. Unterstützend wirkt hierbei auch das evidenzbasierte Programm „Lubo aus dem All“ zur Förderung der Emotionalen und sozialen Entwicklung, dass verlässlich von den Sonderpädagoginnen auf Klassenebene durchgeführt wird. Zudem wird derzeit strukturell am Profil der Schule als Teil des ETEP-Netzwerkes (Entwicklungstherapie/Entwicklungspädagogik) gearbeitet. Hier werden Kolleginnen an der ETEP-Fortbildung teilnehmen, um zukünftig die schulbezogene Umsetzung der ETEP-Grundsätze im EPU (Entwicklungspädagogischer Unterricht) in Kleingruppen zu realisieren. Beide sonderpädagogischen Programme (Lubo/ETEP) fördern die soziale Inklusion der Schülerinnen und vermitteln jene basalen Kompetenzen, die für eine erfolgreiche Teilhabe an Schule unerlässlich sind.

6 SCHULORGANISATION

Die 6-jährige Grundschule wird an der Löwenzahn- Schule jahrgangsbezogen eingerichtet.

Die Zusammensetzung jeder Klasse wird durch die Aspekte Geschlecht, Familiensprache und „Kitaherkunft“ gelenkt und erfolgt möglichst paritätisch.

6.1 GRUNDSÄTZE DER UNTERRICHTSVERTEILUNG

Die der Löwenzahn- Schule durch die Zumessungsrichtlinien zugemessenen Lehrerinnen- und Erzieherinnenstunden werden zunächst laut Stundentafel den Klassen in Umfang und Inhalt zugeordnet. Darüber hinaus erhalten die Klassen Stunden aus einem Pool, der sich aus den zugewiesenen Stunden für Sprachförderung und Integration zusammensetzt. Diese Stunden dienen sowohl der Einzelförderung als auch der Durchführung von Teilungsunterricht. Eine intensive Förderung aller Schülerinnen ist dadurch gewährleistet. 14 zusätzliche Wochenstunden fließen derzeit in das PC-Konzept der Schule. Wenige nicht verteilte Lehrerinnenstunden dienen der Vertretungsreserve.

6.2 VERTRETUNGSUNTERRICHT

Gründe für den Anfall von Vertretungsunterricht sind: Ausflüge, Fortbildungen, Unterrichtsgänge, Projekte, Sportveranstaltungen und Krankheit. Die in der Gesamtkonferenz festgelegten Vertretungsgrundsätze sehen eine bestimmte Maßnahmenfolge vor:

- Wegfall von Teilungsunterricht
- Mehrarbeit bzw. Reserve
- Zusammenlegung von Lerngruppen
- Betreuung durch Erzieher/ Erzieherinnen

6.3 SCHULANFANGSPHASE

Die Schulanfangsphase ist seit dem Schuljahr 2012/2013 wieder in jahrgangsbezogenen Klassen (JabL) organisiert. Ein Eckpunkt der Arbeit ist die Durchführung verschiedener Thementage, die sich am Jahreskreis orientieren. Im Sportunterricht arbeiten im Allgemeinen zwei Klassen zusammen, um die soziale Kompetenz zu stärken. Durch eine feste Erzieherin wird die Arbeit der Klasse unterstützt.

6.4 UNTERRICHT IN DEN KLASSE 3-6

Ab der Klassenstufe 3 werden Fachlehrer eingesetzt. Es wird darauf geachtet, dass die Fachlehrer bis zum Ende der Grundschulzeit in der Klasse verbleiben.

6.5 WUV- WAHLUNTERRICHT VERPFLICHTEND

An der Löwenzahn-Schule steht den Schülerinnen die Wahlmöglichkeit offen, sich ein- oder zweimal jährlich aus einem breiten Spektrum an Aktivitäten zu entscheiden. Dazu gehören musikalische Bereiche wie die Teilnahme an der Big Band, die sprachliche Bildung bei den "Leseprofis", das Erkunden naturwissenschaftlicher Phänomene durch Experimente oder das Erlernen von Computerfähigkeiten, das Lösen mathematischer Herausforderungen sowie der Erwerb sozialer Fähigkeiten durch eine Streitschlichterinnen-Ausbildung. Der Fokus all dieser Aktivitäten liegt darauf, die Lesefähigkeit zu verbessern und gewaltpräventiv zu arbeiten.

7 PERSONALENTWICKLUNG

Die Personalentwicklung findet auf verschiedenen Ebenen statt, dazu gehören die Jahres- und Planungsgespräche, Vorbereitungsgespräche, Unterstützungsangebote, Einarbeitungs-, Auswahl- und Beratungsgespräche aber auch Konfliktgespräche.

Die Einstellung neuer Lehrkräfte orientiert sich sowohl am Fachbedarf als auch an persönlichen Kompetenzen, zum Beispiel dem Umgang mit schwierigen Schülerinnen. Die Lehrkräfte werden überwiegend entsprechend ihrer Ausbildung eingesetzt. Fachfremd unterrichtende Lehrerinnen werden durch Fortbildungen und Kolleginnen unterstützt. Fachlehrerinnenmangel, zum Beispiel im Fach Musik, wird mit Hilfe von zusätzlichen Projekten ausgeglichen. Jede neue

Lehrkraft in Ausbildung erhält Coachs aus dem Kollegium zur Betreuung und Einarbeitung und Unterstützung bei der Planung des Unterrichts. Auswahlgespräche für Erzieherinneneinstellungen erfolgen im Team. Im Lehrerinnen- und Erzieherinnenbereich sind Praktikantinnen an der Löwenzahn-Schule stets willkommen (Schüler bzw. Studierende).

8 SCHÜLER- MITBESTIMMUNG/ PRÄVENTION

Im Rahmen der Demokratieerziehung legt die Löwenzahn-Schule großen Wert auf die aktive Mitbestimmung der Schülerinnen und die Prävention von Gewalt. Ein integraler Bestandteil unseres Schulkonzepts ist es, den Schülerinnen eine Stimme zu geben und sie in Entscheidungsprozesse einzubeziehen. Gleichzeitig setzen wir auf umfassende Maßnahmen zur Gewaltprävention, um ein sicheres und respektvolles Schulumfeld zu gewährleisten. In den folgenden Abschnitten werden die Strukturen und Programme vorgestellt, die diese beiden zentralen Aspekte unserer Schularbeit unterstützen und fördern.

8.1 SCHÜLERVERTRETUNG

Jede Klasse ab der 1. Jahrgangsstufe hat das Recht, Klassensprecherinnen zu wählen, die die Interessen aller Schülerinnen vertreten. Die Schülervertretung setzt sich aus den Klassensprecherinnen zusammen, die in regelmäßigen Abständen (ca. alle 6 Wochen) tagt. Die Schülervertretung wird dabei von den gewählten Schülersprecherinnen geleitet. Die Kinder werden zusätzlich von den Schulsozialarbeiterinnen und einer Vertrauenslehrkraft unterstützt. In wöchentlichen Sitzungen bereiten die Schülersprecherinnen die aktuellen Sitzungen nach sowie die

bevorstehenden Sitzungen vor. Aktuelle Themen und Anliegen der Schülerinnen werden in diesem Rahmen besprochen und eventuell an andere Gremien (Elternvertretung, Lehrerinnenschaft oder Kiez-AG/ Quartiersrat) weitergeleitet. Als Mitglied der Schulkonferenz haben die Schülersprecherinnen ein Mitsprache- und Mitbestimmungsrecht.

8.2 GEWALTPRÄVENTION AN UNSERER SCHULE BASIERT AUF VIER PFEILERN

Gewaltprävention an Schulen umfasst alle Maßnahmen und Programme, die darauf abzielen, Gewalt zu verhindern, das Bewusstsein für das Thema zu schärfen und ein positives Schulklima zu fördern. Dazu gehören unter anderem die Förderung von sozialen Kompetenzen, Konfliktlösungsstrategien, Anti-Mobbing-Maßnahmen, Aufklärung über verschiedene Formen von Gewalt sowie die Zusammenarbeit mit Eltern, Lehrkräften und externen Fachkräften. Wir arbeiten aktiv an dem Ziel, ein sicheres und respektvolles Umfeld zu schaffen, in dem sich alle Schülerinnen wohl und geschützt fühlen können. Seit August 2023 unterstützt uns dafür eine zusätzliche Stelle der Schulsozialarbeit mit dem konkreten Schwerpunkt der Gewaltprävention.

8.3 SCHULREGELN

Gemeinsame Regeln ermöglichen ein friedfertiges und respektvolles Umgehen miteinander.

Unter diesem Aspekt wurde im Schuljahr 2005/06 im Rahmen eines Projektes in den fünften Klassen der Grundstein für die Entwicklung von Schulregeln für die Löwenzahn-Schule gelegt. Die in diesem Projekt aufgestellten Regeln wurden in Beziehung gesetzt zu der UN-Kinderrechtskonvention.

Im weiteren Verlauf dieses Schuljahres bildete sich eine Aushandlungsgruppe, bestehend aus Vertreterinnen der Lehrerschaft, Elternschaft und der Schülerschaft, die in mehreren Aushandlungsrunden die gefundenen Regeln ergänzte und veränderte. Am Ende des Jahres

2006 konnten die Schulregeln in Kraft treten. Entstanden ist ein recht umfassendes Regelwerk, das alle am Schulleben beteiligten Gruppen in einem basisdemokratischen Prozess miteinander entwickelt haben. Im Jahr 2011 wurden die umfangreichen Regeln zu fünf überschaubaren Regeln gekürzt. Diese gelten seitdem für alle Beteiligten rund um den „Droryplatz“.

Die Regeln lauten:

Wir gehen respektvoll miteinander um!

Wir lösen unsere Konflikte friedlich im Gespräch!

Wir achten das Eigentum anderer!

„Stopp“ heißt „Stopp“ und „Nein“ heißt „Nein“!

Hilfe holen ist kein Petzen.

Außerdem sind die Regeln auf Plakaten im Schulgebäude und in jedem Klassenraum sichtbar. Zur Identifikation aller Schülerinnen mit den Schulregeln, bearbeiten die Kinder die zugehörigen Piktogramme ab der 3. Klasse künstlerisch.

8.4 VIER PFEILER DER GEWALTPRÄVENTION

Soziales Lernen:

Soziales Lernen in den ersten Klassen:

Die Lehrerinnen der ersten Klassen arbeiten mit den Kindern an grundlegenden Kenntnissen und Fähigkeiten des sozialen Miteinanders. Sie lernen das Erkennen und Benennen von Gefühlen, Abgrenzen bei verbalen und körperlichen Verletzungen gleichaltriger Kinder und die verschiedenen Möglichkeiten des Hilfeholens. Die Lehrkräfte arbeiten in Anlehnung an das Curriculum „Stopp- Kinder gehen gewaltfrei mit Konflikten um“. Die Schulsozialarbeit unterstützt die Lehrerinnen am Ende der Ausbildung mit drei Einheiten zum Thema in den Klassen. Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Vermittlung von Handlungsfähigkeiten, die Kinder als Ressourcen in gewaltvollen Auseinandersetzungen (auch ausgehend von Erwachsenen) nutzen können.

Soziales Training in den dritten Klassen:

In den 3. Klassen wird das „Soziale Lernen“ der ersten Klassen wiederholt und weitergeführt. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf Gruppenprozesse und Zusammenarbeit. Die

Erarbeitung von Handlungsstrategien in diesem Zusammenhang und die Bearbeitung von Konflikten sind Teil des Trainings.

Soziales Kompetenztraining für fünfte und sechste Klassen:

Unter den Namen „Coole Kids“ lernen die Schülerinnen in einem Workshop über 10 Wochen ihre eigenen Stärken und Schwächen zu benennen und vertiefen ihre Kooperationsfähigkeiten. Sie vertiefen ihr Wissen über die verschiedenen Kommunikationswege und die darin versteckten Fallen. Sie lernen verbale Methoden, Irritationen und Konflikte anzusprechen, ohne die andere Person zu verletzen. Konflikte innerhalb der Klassengruppe werden bearbeitet.

Die Schülerinnen werden dabei geschlechtergetrennt unterrichtet. In diesem Workshop wird auch Raum für eigene geschlechterbezogene Themen wie z.B. Freundschaft, Werte und Normen geschaffen, um diese anzusprechen und zu erörtern. Diese Workshops werden durch externe Mitarbeiter bei den Jungen und durch die Mitarbeiterinnen der Schulsozialarbeit bei den Mädchen durchgeführt. Die jeweiligen Klassenlehrerinnen sind währenddessen Teil der Gruppe. Nach jeder Einheit gibt es eine gemeinsame Nachbesprechung mit der Lehrkraft und den externen Mitarbeitern.

Klassenrat:

In jeder Klassenstufe führen die Kinder (wöchentlich) einen Klassenrat durch. Im Klassenrat werden alle aufkommenden Klassenthemen demokratisch behandelt. Auch dort können Konflikte zwischen Kindern der Klasse geklärt werden.

Streitschlichterinnen:

Konflikte zwischen Schülerinnen werden auch von den Streitschlichterinnen begleitet. Diese unterstützen andere Kinder, ihre Konflikte mit Hilfe einer Mediation zu lösen. So stehen auch die fünf Phasen der Mediation (Begrüßung, Erfassen / Spiegeln der unterschiedlichen Standpunkte, Konflikterhellung, Lösungen suchen / Vereinbarung treffen) im Zentrum der Ausbildung.

Seit dem Schuljahr 2009 / 2010 werden die Streitschlichterinnen ausgebildet. Interessierte Schülerinnen aus den fünften Klassen können sich für die Ausbildung bewerben. Die Ausbildung findet seit dem Schuljahr 2013/14 im Rahmen des verpflichtenden Wahlunterrichts (WUV) statt. Der Unterricht wird von einer Lehrerin, sowie einer Schulsozialarbeiterin der Schulstation geleitet. Nach einem Schuljahr ist ihre Ausbildung abgeschlossen und sie übernehmen in den Pausen ihren Dienst.

Mediation durch die Schulstation:

Die Schulsozialarbeiterinnen und Lehrerinnen aber auch die Eltern erhalten Unterstützung in Konfliktsituationen bei den Mitarbeiterinnen der Schulsozialarbeit. Alle am Schulleben Beteiligten, die Unterstützung oder Hilfe benötigen, haben tagtäglich die Möglichkeit während der Öffnungszeiten in die Schulstation zu kommen.

9 ELTERNARBEIT-SCHULE/SCHULSTATION

Die Zusammenarbeit von Eltern, Schülerinnen, Schulsozialarbeit und Lehrerinnen bei der schulischen Arbeit ist vom integrativen und offenen pädagogischen Ansatz der Schule bestimmt. Dabei werden auch verschiedenste externe Partnerinnen miteinbezogen. Die unterschiedlichen Angebote der Schule/Schulsozialarbeit (Elternabende, Elterncafé, Sprechstunden, Feedbacktage, Deutschkurse für Mütter, Feiern und Feste, Elternvertretungen in den Klassen und der Schule, Veranstaltungen des Droryverbundes usw.) geben den Eltern die Möglichkeit, sich auf verschiedene Weise am Schulalltag zu beteiligen und einen Beitrag in der gemeinsamen Arbeit beizusteuern. Elternabende/Feedbacktage bieten dabei eine Möglichkeit, sich mit Lehrkräften über den individuellen Leistungsstand beziehungsweise Sozialverhalten auszutauschen.

Viele Eltern informieren sich an den Sprechtagen über die individuellen Leistungen und Lernfortschritte ihrer Kinder und nutzen die Möglichkeit im Unterricht zu hospitieren. Eltern und Kinder können z.B. durch gemeinsame Aktivitäten auch außerhalb des Wohnumfeldes neue Erfahrungen sammeln. Durch die Begleitung von Schulausflügen und Exkursionen oder die Unterstützung bei Klassen- und Schulfesten durch die Elternschaft konnten Eltern aktiviert werden, sich noch mehr einzubringen. Auch Arbeitsgemeinschaften und die Teilnahme an Projektwochen waren eine hilfreiche Ressource, um die Schule für die Eltern zu öffnen und mehr Interesse zur Mitbestimmung und Gestaltung des Schullebens zu wecken. Das Elterncafé, welches durch die Stadtteilmütter begleitet wird, bietet einen Raum für alle, um sich mit anderen Anwesenden über verschiedenste Thematiken auszutauschen, wie beispielsweise hilfreiche Informationen zu Fragen der Erziehung und zur Hilfestellung bei Problemen. Hauptaugenmerk des Elterncafés liegt jedoch bei der Vernetzung der Elternschaft und der Schaffung eines vertrauensvollen Umgangs mit schulischen Themen. Die Schulsozialarbeit hilft dabei diesen vertrauensvollen Umgang zu gestalten und in die Lehrerinnenschaft zu tragen. Im Rahmen des Elterncafés werden regelmäßig Ausflüge oder Events geplant und veranstaltet.

10 SCHULKULTUR

Die Schulkultur der Löwenzahn-Schule zeichnet sich durch eine einladende und inklusive Atmosphäre aus, die sowohl Schülerinnen als auch Lehrkräften, Erzieherinnen, der Schulsozialarbeit und Eltern ein Gefühl der Zugehörigkeit vermittelt. Unsere vielfältigen Aktivitäten und Veranstaltungen fördern ein starkes Gemeinschaftsgefühl und unterstützen die individuelle Entwicklung jedes Einzelnen. Im Folgenden werden die wesentlichen Aspekte unserer Schulkultur, wie die Willkommenskultur und besondere Aktionen, ausführlich dargestellt.

10.1 WILLKOMMENSKULTUR

Erster Schultag

An der Löwenzahn-Schule legen wir großen Wert darauf, dass sich alle Schülerinnen sowie deren Familien vom ersten Tag an willkommen und einbezogen fühlen. Unser Ziel ist es, den Übergang in die Grundschule transparent und positiv zu gestalten. Dazu gehören:

- Kennenlerntag vor der Einschulung
- 0. Elternabend vor der Einschulung
- Einschulungsfeier: Die zweiten und dritten Klassen organisieren mit Unterstützung der Lehrkräfte eine kleine Vorstellung, bei der die neuen Schülerinnen sowie ihre Familien willkommen geheißen werden. Diese Veranstaltungen bieten eine erste Orientierung und stellen den Auftakt für eine erfolgreiche Schulzeit dar.
- Informationspaket: Alle Erziehungsberechtigten werden bereits vor Schulbeginn zu einer Elternversammlung eingeladen und erhalten ein Informationspaket, das die wichtigsten Informationen über die Schule, den Schulalltag sowie die verfügbaren Unterstützungsangebote enthält. Wechselt ein Kind an unsere Schule, wird das Informationspaket direkt an die Eltern übergeben.
- Einführungswoche: Insbesondere in der ersten Woche soll den neuen Schülerinnen ein sanfter Start ermöglicht werden. Neben regulärem Unterricht gibt es zahlreiche Aktivitäten und Workshops, die sowohl auf das Kennenlernen der Schule als auch untereinander ausgerichtet sind.

Diese Maßnahmen sollen den Grundstein für eine positive und offene Atmosphäre legen, in der sich alle Schülerinnen von Beginn an als Teil der Löwenzahn-Schule fühlen.

Begrüßung neuer Kolleginnen

Wir freuen uns immer neue Kolleginnen zu begrüßen und unser Team zu erweitern. Um neuen Kolleginnen einen schönen Start an der Löwenzahn-Schule zu ermöglichen, haben wir einen Willkommensordner und eine Checkliste

konzipiert. Dieser Ordner wird kontinuierlich angepasst und beinhaltet Schlüsselinformationen zur Schulkultur, einen Überblick über die wichtigsten Informationen, Kontakte sowie Einblicke in das Elterncafé, den Hort und die Schulstation.

10.2 FEIERN UND BESONDERE AKTIONEN IM SCHULJAHR

Die Schule begrüßt neue Schülerinnen mit einer feierlichen Einschulung.

Innerhalb der Klassen findet eine Woche zur Förderung der Methodenkompetenz statt.

Ein Tag der offenen Tür oder ein spezieller Tag für Kindertagesstätten wird nach Absprache organisiert.

Die gesamte Schule versammelt sich für ein Weihnachtssingen und einen Bastelnachmittag zu Weihnachten.

Eine zusätzliche Projektwoche, die Schülerinnen verschiedener Jahrgänge zusammenbringt, wird im Laufe des Jahres organisiert.

Lesewettbewerbe werden für die Schülerinnen der 2. bis 6. Klassenstufe veranstaltet.

Am Droryplatz findet ein Sommerfest statt.

Die Abschlussfeier der 6. Klasse wird als Gemeinschaftsereignis mit der ganzen Schulfamilie zelebriert mit Auszeichnung für die besten Schülerinnen in Noten, bester Sportler und Sozialverhalten.

Verschiedene sportliche Aktivitäten umfassen:

- Talenttag in Neukölln
- Bewegungsfördergruppe für gezielte körperliche Entwicklung
- Teilnahme am Neuköllner Völkerballturnier
- Bundesjugendspiele, inklusive Pendelstaffel-Wettbewerben
- Hochsprungwettbewerb, begleitet von Musik
- Fußballaktivitäten, einschließlich des Drumbo Cups, Feldturniere und das Projekt „Bunt kickt gut“
- Teilnahme am „FAIR FRIENDS“-Projekt mit Klassen aus Szczecin und Kolobrzeg in Polen

11 EVALUATION

Unser erster Evaluationsbericht zum

Schwerpunkt Leseförderung wurde im Jahr 2009 erstellt und genehmigt.

Im Schuljahr 2011/12 erfolgte das zweite Evaluationsprojekt zum Thema Soziales Lernen und Gewaltprävention. Hierbei wurden das Projekt „Soziales Lernen“ der Schulstation (Klassenstufe ½) und der Einsatz der Streitschlichter evaluiert. (s. Evaluationsbericht)

Die Evaluation hat ergeben, dass es in der dritten/ vierten Klassenstufe eine Lücke im Bereich des sozialen Lernens gibt. Die in den ersten Schuljahren erworbenen Kenntnisse sollten kontinuierlich fortentwickelt und vertieft werden. Es wurde gewünscht, den Bereich des sozialen Lernens im Schulleben fester zu verankern und die Möglichkeiten der gewaltlosen Konfliktbewältigung noch mehr zu etablieren. Die Streitschlichter werden als positiv angesehen und hauptsächlich von jüngeren Schülerinnen in Anspruch genommen. Hier wird nach einer räumlichen Möglichkeit gesucht, die näher am Schulhof ist und schneller von den Schülern aufgesucht werden kann.

Im Rahmen der Sprachbildung wurde an der Löwenzahn- Schule ein Sprachfächer erstellt und zum Einsatz gebracht. Dessen Wirksamkeit wurde überprüft.

Seit 2004 werden die Rechtschreibleistungen der Schülerinnen regelmäßig mittels der HSP ermittelt. Die Ergebnisse werden den Eltern mitgeteilt, zusätzliche Fördermaßnahmen werden bei Bedarf durchgeführt, hierbei steht den Deutschlehrerinnen eine LRS Fachkollegin zur Seite.

2019 gelang über eine Evaluation des Ganzschriften-Angebots eine Erweiterung und inhaltliche Ausweitung des Angebots.

Im Jahr 2020 wurde im Kollegium das Bücherei-Angebot auf die Nutzung und Häufigkeit bezogen evaluiert und neue Verabredungen getroffen. Das AG-Angebot wurde auf seinen Nutzen und die Erweiterung hin bei der Schülerschaft 2023 evaluiert.

2024 fand die Evaluation zur Essenbegleitung/-aufsicht statt.

12 KOOPERATIONEN

Vereinbarungen mit diesen Partnern liegen vor:

- FiPP e.V (Schulsozialarbeit)
- Jugendamt (Kinderschutz)
- Polizei (Prävention)
- Musikschule Neukölln
- Volkshochschule Neukölln (Mütterkurs/ Deutschkurs)
- „buntkicktgut“
- Verein Berliner Kaufleute und Industrieller/ VBKI (Lesepaten)
- QM Rixdorf
- Bildungsverbund „Wir am Droryplatz - Bildung in Bewegung“ mit den Akteurinnen Kita „Du und Ich“, Kita Böhmisches Str.1, Schulstation Pustebume, Freizeitbereich der Löwenzahn-Schule, Kinderpavillon (Rotes Haus), Familienzentrum Droryplatz, dem Quartiersmanagement und den Stadtteilmüttern
- brotZeit e. V.
- Comenius Garten
- Kita Böhmisches Str. 1
- Kita „Du und ich“

Auch ohne Vertrag kooperieren wir mit verschiedenen Einrichtungen, z.B. der Stadtbibliothek Neukölln und der Gartenarbeitsschule Neukölln.

12.1 KOOPERATION KITA- SCHULE

Zwischen den Kitas „Du und Ich“ und „Böhmisches Straße 1“ gibt es eine enge Zusammenarbeit. Um den Kindern einen reibungslosen Übergang von der Kita in die Grundschule zu ermöglichen, wurde zwischen den Einrichtungen eine partnerschaftliche Zusammenarbeit vereinbart. Von Schule und Kita wurden Ansprechpartner benannt.

Die Lehrerinnen hospitieren bei Lernangeboten der Kita. Dabei werden schon Übergangsgespräche geführt. Wenn das Einverständnis der Eltern vorliegt, kann dabei das Sprachlerntagebuch herangezogen werden. Ein Teil des Sprachlerntagebuchs wird von den Kitas an die Schulen übergeben.

Die Erzieherinnen besuchen gemeinsam mit den künftigen Erstklässlern den Unterricht. Dabei werden diese in spielerischer Form in die Schularbeit einbezogen.

An den Elternabenden der Kitas sind die Lehrerinnen anwesend und informieren, was die Schule von den künftigen Schülerinnen und Eltern erwartet. Die Eltern haben auch die Möglichkeit sich eingehend über die Schule und ihre Schwerpunkte zu informieren. Jährlich findet an der Löwenzahn- Schule der Kitatag am Tag der offenen Tür statt. Zu diesem Ereignis erhalten alle Kindertagesstätten und Kinderläden der Umgebung eine Einladung.

12.2 KOOPERATION BROtZEIT e.V.

Seit November 2011 gibt es an der Löwenzahn-Schule die brotZeit, ein Frühstück für Schülerinnen, gefördert durch eine Stiftung von Uschi Glas aus München.

Die Kinder können vor Unterrichtsbeginn frühstücken. Liebevoll bereitet mindestens eine Seniorin das Frühstück für die Kinder vor. Täglich gibt es abwechslungsreiche und leckere Dinge. Es sind immer zwischen 25 und 30 Kinder, die sehr gern und mit großem Appetit kommen. Wir sehen diese Brotzeit als sehr gut und wichtig an, denn bevor es die Brotzeit gab, kamen viele Kinder ohne Essen zur Schule. Die Kinder fühlen sich wohl und gehen zufrieden in den Unterricht.

13 SCHULSOZIALARBEIT UND SCHULSTATION PUSTEBLUME

Die Schulstation „Pustebume“ der Löwenzahn-Schule ist eine eigenständige Einrichtung und bietet eine Anlaufstelle für alle an der Löwenzahn-Schule.

Schulsozialarbeit verfolgt unter anderem das Ziel, Schülerinnen in ihren persönlichen, schulischen und sozialen Entwicklungen zu begleiten und zu unterstützen. Die Schulstation bietet einen vertrauensvollen Ort der Hilfe, der insbesondere bei Konflikt- und Belastungssituationen aufgesucht werden kann.

Als Schulsozialarbeiterinnen stehen wir als Ansprechpersonen zur Verfügung und helfen Kindern und Eltern bei der Bewältigung individueller Problemlagen. Als beratende Funktion stehen wir zusätzlich auch den Lehrerinnen in der Zusammenarbeit zur Seite. Wir arbeiten bedarfs- und ressourcenorientiert und fördern dabei besonders die Stärken und Fähigkeiten der Kinder.

Kinderschutz spielt eine bedeutende Rolle in unserer täglichen Arbeit mit Kindern. Wir arbeiten eng mit Lehrerinnen, Erzieherinnen und anderen Fachkräften zusammen, um frühzeitig Anzeichen von Vernachlässigung, Misshandlung oder anderen Formen von Gewalt zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren.

Eine effektive Vernetzung im Sozialraum und verschiedene Formen der Hilfe sind uns sehr wichtig. Durch die Vernetzung werden Ressourcen gebündelt und Synergien genutzt, um den Kindern ein umfassendes und bedarfsgerechtes Angebot zu bieten. Darüber hinaus stärkt die Vernetzung im Sozialraum das Gemeinschaftsgefühl und fördert den Austausch zwischen den verschiedenen Akteuren, was langfristig zu einer positiven Entwicklung beiträgt. Zu unseren wesentlichen Angeboten gehören die Beratung, Prävention, sowie die Krisen- und Konfliktintervention.

Für Schülerinnen bieten wir verschiedene Angebote wie die Förderung sozialer Kompetenzen, Mediation, Unterstützung bei der

Entwicklung von Strategien zur gewaltfreien Konfliktlösung, Soziales Lernen, Angebote zum Entspannen, Sozialpädagogische Gruppenarbeit, sowie verschiedene Nachmittagsangebote, wie AGs an. In Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen führen wir die Ausbildung und Begleitung der Streitschlichterinnen durch.

Als Schulsozialarbeiterinnen unterstützen wir die Eltern unserer Schülerinnen durch Beratungsangebote oder die Vermittlung verschiedener Hilfsangebote.

Bei Bedarf bieten wir Unterstützung, durch die Teilnahme oder Gestaltung von Elterngesprächen, Elternabenden sowie Gesprächen mit Lehrerinnen und Schülerinnen an. Gemeinsam mit den Akteuren rund um den Droryplatz „Wir am Droryplatz - Bildung in Bewegung“ wurde ein Elterncafé konzipiert und eingerichtet, welches 1x wöchentlich stattfindet.

14 SCHULINTERNES CURRICULUM ZUM SCHWERPUNKT: LESEFÖRDERUNG

Seit dem Schuljahr 2006/2007 liegt der schulische Schwerpunkt auf der Leseförderung. Die verbindlichen Maßnahmen zur Umsetzung werden seitdem kontinuierlich ergänzt.

14.1 DEUTSCH

Aufbauend ab Klasse 1 wird das Leseinteresse der Schülerinnen geweckt und gefördert.

Entsprechend ihren Fähigkeiten erfolgt eine Steigerung der Lesefähigkeit von einfachen Sätzen zu komplexen Texten. Um dies zu erreichen, findet ab Klasse zwei in jeder Stufe zwei Mal wöchentlich eine Lesezeit statt. Hierzu können die Schülerinnen individuell und nach eigenen Fähigkeiten Literatur auswählen. Es findet ein Austausch sowohl über die während

der Lesezeit gelesenen Bücher, als auch über die als Klassenlektüre verwendeten Bücher statt. Durchgängig werden ab Jahrgangsstufe zwei pro Halbjahr eine bzw. zwei Klassenlektüren gelesen. Hierfür steht den Klassen ein breitgefächertes Angebot an mittlerweile über 100 Lektüren inklusive begleitendem Material zur Verfügung. Mit steigender Lesekompetenz wächst auch Art und Umfang der zu leistenden Aufgaben, wie z.B. Autorenrecherche, Erstellen einer Leserolle, Fortsetzen einer Erzählung oder Bearbeitung eines Lesebegleitheftes.

Neben der Nutzung der schuleigenen Bücherei sind zwei Unterrichtsgänge zur Stadtbibliothek mit Führung vorgesehen.

Ab Klassestufe 2 wird regelmäßig der Stolper-Wörter-Lesetest durchgeführt. Dies dient neben der Ermittlung der Lesekompetenz auch der Zusammensetzung von Lesetandems, die regelmäßig während der Tandem-Leseinheiten zusammenarbeiten.

Im Rahmen des WUV wurden 2013 die Leseprofis eingerichtet. Hierbei handelt es sich um eine Gruppe von Schülerinnen mit großem Leseinteresse der Jahrgangsstufen 5/6, die jüngeren Schülerinnen vorlesen und diverse Leseangebote für diese anbieten.

14.2 ENGLISCH

Klasse 3/4

Im Mittelpunkt des Anfangsunterrichts Englisch stehen die Freude am Erkunden der englischen Sprache sowie die erste fremdsprachliche Kommunikation. Mithilfe von Liedern, Reimen und Spielen wird der neue Wortschatz, Lautstrukturen und sprachliche Mittel spielerisch eingeübt. Sobald das Lautbild gefestigt ist werden auch das Leseverstehen und das Schreiben angebahnt, z.B. durch Zuordnungsspiele, Blitzlesen oder die Read-and-look-up-Technik. Die Kinder sollen schließlich bekannte Wörter und kurze geübte Sätze wiedererkennen, lesend verstehen und weitgehend lautrichtig vorlesen können.

Klasse 5/6

Der Englischunterricht in den Klassen 5 und 6 ist zunehmend ergebnisorientiert und soll die Kinder zu fremdsprachlicher Handlungsfähigkeit sowohl

kommunikativ, interkulturell als auch methodisch befähigen. Die Schülerinnen lesen einfache, zunehmend umfangreichere Texte sinnentnehmend. Hierbei sollen sie einen Text in einen bekannten Kontext einordnen können und ihr Detailverstehen schulen. Auch das Vorlesen üben die Schülerinnen sukzessive lautrichtig und relativ flüssig.

Die Lesemotivation steigt durch das Lesen mindestens einer authentischen lehrwerksunabhängigen Lektüre pro Schuljahr sowie weitere unterschiedlichste zeitgemäße Textsorten, wie E-Mails, Bildergeschichten, Songs usw.

14.3 MATHEMATIK

Standard:

Die Schülerinnen entnehmen mittels Lesestrategien aus Sachtexten und anderen Darstellungen die relevanten Informationen und kommunizieren unter Nutzung von Fachsprache mit anderen darüber.

Klasse 1/2

Ziel: Die Schülerinnen lösen aus Handlungen und Sachverhalten Operationen und führen sie zu Gleichungen.

Maßnahmen: Es wird mehrmals pro Halbjahr eine Unterrichtseinheit durchgeführt, bei der die Schülerinnen die wesentlichen Informationen aus bildhaften Darstellungen, Texten und Handlungen entnehmen müssen. Eingesetzt werden unter anderem Orientierungsaufgaben im 20er- und 100er Raum und Textaufgaben.

Klasse 3/4

Ziel: Die Schülerinnen erlesen Sachtexte und erfassen den Inhalt und bilden mathematische Aufgaben.

Maßnahmen: Es wird mehrmals pro Halbjahr eine Unterrichtseinheit durchgeführt, die auf offenen Aufgabenstellungen basiert und bei der die Schülerinnen die wesentlichen Informationen aus Texten bzw. Bildern entnehmen. Dafür eignen sich die Themenfelder Größe und Messen, Raum und Form und Daten und Zufall.

Klasse 5/6

Ziel: Die Schülerinnen erlesen komplexe Sachtexte, erfassen den Inhalt und bilden mathematische Aufgaben.

Maßnahmen: Es soll mehrmals pro Halbjahr eine Unterrichtseinheit durchgeführt werden, die auf offenen Aufgabenstellungen basiert und bei der die Schülerinnen die wesentlichen Informationen aus Texten bzw. Bildern entnehmen. Eingesetzt werden unter anderem Aufgaben aus dem Känguru-Wettbewerb und Lesespurgeschichten.

In allen Jahrgangsstufen wird das selbständige Erschließen von Aufgabenstellungen sowie das Verständnis von Fachsprache und Operatoren gefördert.

14.4 NAWI

Die Löwenzahn-Schule in Berlin Neukölln legt besonderen Wert auf eine umfassende Bildung, die die natürliche Neugier und das Entdeckungsbedürfnis der Kinder fördert. Der Fachbereich Naturwissenschaften spielt dabei eine wichtige Rolle. Unser Ziel ist es, den Schülerinnen ein fundiertes naturwissenschaftliches Verständnis zu vermitteln und sie zu verantwortungsbewussten und umweltbewussten Menschen zu erziehen.

Ziele des Fachbereichs Naturwissenschaften: Neugier und Interesse wecken: Schülerinnen sollen die Faszination der Naturwissenschaften entdecken und ihre natürliche Neugier entwickeln und erhalten.

Grundlagenwissen vermitteln: Solides Basiswissen in Biologie, Chemie, Physik und Umweltwissenschaften wird vermittelt.

Naturwissenschaftliche Methoden erlernen: Die Kinder sollen grundlegende wissenschaftliche Methoden kennenlernen, wie Beobachten, Experimentieren und Dokumentieren.

Umweltbewusstsein fördern: Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein sollen gestärkt werden, um verantwortungsvolles Handeln zu fördern.

Interdisziplinäres Lernen: Naturwissenschaftliche Themen sollen mit anderen Fächern verknüpft werden, um ein ganzheitliches Verständnis zu ermöglichen.

Um die Sprache, die Rechtschreibung und Grammatik zu verbessern und zu festigen:

- Geschichten und Bilderbücher zu naturwissenschaftlichen Themen
- Projektarbeit und Gruppenarbeit
- Protokolle erstellen
- Sachtexte lesen und auswerten
- Präsentationen von Vorträgen, Plakate

Projekte mit externen Partnern wie z. B. dem Naturkundemuseum, der Charité.

Im Rahmen des WUV – Unterrichts experimentieren die Schülerinnen mit einfachen Versuchen.

Fortbildungen: Regelmäßige Fortbildungen der Lehrkräfte im Bereich Naturwissenschaften. Der Fachbereich Naturwissenschaften an der Löwenzahn-Schule soll den Schülerinnen nicht nur Wissen vermitteln, sondern auch die Freude am Entdecken und Forschen fördern. Wir möchten, dass die Kinder die Welt um sich herum mit offenen Augen wahrnehmen und verstehen lernen, um so die Grundlage für ein lebenslanges Interesse an den Naturwissenschaften zu legen.

14.5 GEWI

Standard: Informationen entnehmen aus verschiedenen Texten und Quellen.

Klasse 5/6

Ziel: Die Schülerinnen erschließen Sachtexte, suchen Informationen aus verschiedenen Medien und erweitern ihre Fachsprache.

Maßnahmen: Lesen und erschließen von Sachtexten, erfassen von Informationen aus Diagrammen, Tabellen und Legenden.

14.6 SACHUNTERRICHT

Klasse 1/2

In der Schuleingangsphase sollen die Schülerinnen ihre Lebenswelt erkunden. Dabei wird der Fokus auf das erste Kennenlernen der Lebenswelt gelegt. Die Schülerinnen beschäftigen sich mit ihrer Alltagsgestaltung, einer gesunden Lebensweise, Orientierung im Raum und mit verschiedenen Zyklen in der Natur.

Als Medien werden Bilder, Abbildungen und kurze Sachtexte genutzt.

Das Lesen von Sachtexten steht im Mittelpunkt des Sachunterrichts. Die Schülerinnen üben die Herausarbeitung von Informationen. Erste Fachbegriffe werden im Unterricht genutzt.

Klasse 3/4

Es werden verschiedene Lebensräume und die Beziehungen der verschiedenen Tiere und Pflanzen betrachtet. Die Schülerinnen beschäftigen sich mit dem gesunden Leben in Bezug auf Ernährung, Anbau, der eigene Körper und Konfliktbewältigung. Demokratiebildung im Alltag und der Klassenrat wird zum Thema eingeführt. Wasser mit den vielen Unterthemen Wasserkreislauf, -nutzung und Trinkwasser sowie die Kartenkunde und Orientierung im Raum ist Bestandteil des Unterrichts.

Im 4. Schuljahr beschäftigen sich die Schülerinnen mit ihrer Umgebung (eigener Lebensraum, Berlin, Deutschland) und die Entwicklung. Die Verkehrserziehung mit dem Radfahrschein ist ein großes Thema im 4. Schuljahr. Es werden Kenntnisse als Radfahrer erlangt, die am Ende in einer praktischen Prüfung gezeigt werden müssen.

In diesen Schuljahren werden längere und diskontinuierliche Texte gelesen. Fachbegriffe und Schaubilder werden im Unterricht genutzt. Erarbeitete Informationen sollen in Glossare, Steckbriefe und Vorträge zusammengetragen werden. Für kleinere Experimente soll das Vorgehen selbstständig erlesen und Beobachtungen in Protokollen verschriftlich werden.

14.7 MUSIK

Die Kompetenzen und Standards im Fach Musik sind in drei große Teilbereiche aufgesplittet, die in den unterschiedlichen Klassenstufen 1-6 in den entsprechenden Niveaustufen differenziert und passend für die Schülerinnen der Schule heruntergebrochen werden. Die drei Teilbereiche heißen:

- Wahrnehmen und deuten,
- Gestalten und aufführen,
- Reflektieren und kontextualisieren.

Im Folgenden werden konkrete Ziele und entsprechende Maßnahmen beschrieben, die im Unterricht dazu beitragen, die Kompetenzen und Standards in allen drei o.g. Teilbereichen auf den zu differenzierenden Niveaustufen bei den Schülerinnen auszubilden bzw. voranzubringen und dabei gleichzeitig deren Lesefähigkeit und das Leseverständnis zu fördern.

Klasse 1/2

Ziele: Die Schülerinnen können kleine Geschichten in Szene setzen und mit Musikinstrumenten unterlegen. Die Schülerinnen setzen Situationen und Handlungen in Musik und Szene um und nutzen dafür Elemente aus der Sprache für eigene Gestaltung.

Maßnahmen: Sprechübungen, rhythmisches Sprechen, Stimmbildung, Bilder einem Liedtext zuordnen, Liedtexte und Wörter aus einem Lied sinnentnehmend lesen, Begriffsklärung, Klanggeschichten

Klassenstufe 3/4:

Ziel: Schülerinnen können Gedichte und Geschichten lesen, inhaltlich verstehen, vortragen, vorspielen und dem Text entsprechend adäquat mit Musikinstrumenten unterlegen.

Maßnahmen: Sprechübungen, rhythmisches Sprechen, Stimmbildung, Begriffsklärung, eigene Lied-Strophen erfinden und vorlesen, Klänge und Stile unterschiedlichster Musik-Arten und Klänge von Musikinstrumenten beschreiben, den Ausdruck verschiedenster Musik heraushören und deuten lernen, in Worte fassen können, Gedichte und Texte sinnentnehmend lesen, vorlesen und mit passenden Musikinstrumenten vertonen

Klassenstufe 5/6

Ziele: Die Schülerinnen lesen und erfinden Rap-Texte und präsentieren sie.

Die Schülerinnen bereiten aus diversen Medien sammelnd, recherchierend und lesend Informationen auf, um Vorträge über Musikerinnen, Komponistinnen und Pop-Idole zu präsentieren.

Maßnahmen: Sprechübungen, rhythmisches Sprechen, Stimmbildung, Begriffsklärung, Raptexte lesen, strukturieren und analysieren, Sachinformationen zum Thema Rap lesen und

verstehen, Informationen lesen, recherchieren, sammeln und auswählen für Vorträge über Pop-Idole, Musikerinnen und/oder Komponistinnen, den Vortrag üben bzw. das Vorlesen der Ergebnisse üben.

WUV-Kurs Bigband (Kl.5/6)

Ziel: Die Schülerinnen erarbeiten sich ein Repertoire aus Liedern und Musikstücken, die sich für das Singen und Musizieren im Bigband-Format eignen, üben dieses ein, um es im Rahmen von Schulfeiern und -festen bzw. bei Konzert-Auftritten zu präsentieren.

Maßnahmen: Liedtexte sinnentnehmend lesen, interpretieren und strukturieren, Begriffsklärung, Sprechübungen, rhythmisches Sprechen, Stimmbildung, sogenanntes Chor-Lesen, Noten bzw. instrumentale Spiel- und Begleitstimmen lesen, Fähigkeiten und Fertigkeiten beim Spielen der unterschiedlichsten Instrumente weiterentwickeln

14.8 KUNST

Standard: Schülerinnen präsentieren ihre Produkte und Arbeitsprozesse und finden Formulierungen für einzelne Arbeitsschritte und Gestaltungsentscheidungen.

Klasse 1/2

Ziel: Entsprechend der Leseentwicklungsstufe werden die Schülerinnen mit bildsprachlichen Elementen an die Schriftsprache herangeführt. Auf diesem Weg erschließen sie sich ihre eigene Lebens- und Fantasiewelt und setzen sie gestalterisch um.

Maßnahmen: Die Schülerinnen werden befähigt mit allen Sinnen wahrzunehmen, Eindrücken und Gefühlen Ausdruck zu verleihen, Gestaltungsideen zu finden, Material und Farben zu erkunden, Grundfarben und Mischfarben und ihre Wirkungen zu beschreiben.

Klasse 3/4

Ziel: Die Schülerinnen setzen sich mit ihren individuellen Erfahrungen in Alltag und Lebenswelt sprachlich und in Texten auseinander und arbeiten dazu künstlerisch. Die Themenfelder

orientieren sich u.a. an den Interessen der Schülerinnen.

Maßnahmen: Die Schülerinnen werden befähigt mit allen Sinnen wahrzunehmen, Eindrücken und Gefühlen in verschiedenen Verfahren und Techniken Ausdruck zu verleihen, Gestaltungsideen zu entwickeln, Material und Farben zu erkunden, Grundfarben und Mischfarben und ihre Wirkungen zu beschreiben.

Klasse 5/6

Ziel: Die Schülerinnen setzen sich fächerübergreifend mit Sachtexten und Literatur auseinander, arbeiten dazu künstlerisch und finden einen individuellen Ausdruck. Die Themenfelder sind u.a. Meinungen, Regeln und Werte sowie der Übergang von Kindheit zu Jugend.

Maßnahmen: Die Schülerinnen werden befähigt Eindrücke und Gefühle in verschiedenen Verfahren und Techniken auszudrücken, Gestaltungsideen auszuwählen, Material und Farben bewusst einzusetzen.

Stufenübergreifend: In allen Klassenstufen erhalten die Schülerinnen eine Einsicht in Kunstwerke im Kontext von Künstlerbiographien, Geschichte und Epochen in Textform.

Sport

Standard: Schülerinnen verwenden Grundbegriffe der Fachsprache (Geräte- und Übungsbezeichnungen) und nutzen Anleitungen und Hilfen.

Klasse 1/2

Ziel: Am Ende der zweiten Klasse wenden die Schülerinnen einfache Fachbegriffe an. Sie kennen die Gerätebezeichnung von den Geräten, die in der Turnhalle stehen.

Klasse 3/4

Ziel: Am Ende der vierten Klasse können die Schülerinnen Übungs- und Spielanleitungen selbstständig erlesen, sie können diese vorstellen und ausführen.

Klasse 5/6

Ziel: Die Schülerinnen verfügen am Ende der sechsten Klasse über die Fähigkeit, einfache fachspezifische Texte, Spielregeln, einfache

Bewegungsanleitungen zu lesen, zu verstehen und zu beschreiben.

Im Hängeordner, in der Turnhalle stehen allen unterrichtenden Lehrkräften Arbeits- und Stationskarten für den Einsatz im Unterricht zur Verfügung.

15 ENTWICKLUNGSVORHABEN IN PLANUNG

Die Löwenzahn-Schule plant wichtige pädagogische Entwicklungsprojekte zur Optimierung der Bildungschancen für unsere Schülerinnen. Ein zentrales Projekt ist das Startchancenprogramm, das auf den Ausbau von Entwicklungstherapie und -pädagogik (ETEP), Wertevermittlung, und die Förderung sozialer Kompetenzen abzielt. Ziel ist es, den Schülerinnen ein erfülltes Leben innerhalb der Gesellschaft zu ermöglichen und das positive Image der Schule zu stärken.

15.1 KONZEPTION FÜR DAS STARTCHANCENPROGRAMM

15.1.1 Pädagogische Zielstellungen:

- Ausbau der ETEP (Entwicklungstherapie und Entwicklungspädagogik) an der Löwenzahn-Schule: Bildung einer ETEP-Schülerinnen-Gruppe, unterstützt durch Lehrkräfte und die Schulsozialarbeit, die die Arbeit mit den Eltern abdecken soll, angelehnt an das FiSch-Projekt
- Wertevermittlung: Fairness, Selbstachtung und Respekt, Regelakzeptanz
- soziale Kompetenzentwicklung
- Lernstrategien erfahren und anwenden (Lerntherapie)

Ermöglichen von und Bewahren der Chancen unserer Schülerinnen für ein erfülltes und gesellschaftlich akzeptiertes Leben.

15.1.2 Beschreibung der aktuellen Situation:

Ein Teil unserer Schülerinnen besitzt ein geringes Selbstbewusstsein. Bei den verhaltensauffälligen Schülerinnen ist dies oft mit einem großen „Ego“ einhergehend. Schulische Anforderungen werden allerdings oft verweigert, aus Angst zu versagen. Hier spielen mehrere Faktoren eine Rolle: soziale Herkunft, ungefördertes Aufwachsen, kein förderliches Umfeld oder Überforderung, kein Kita-Besuch, Versagensängste, Neigung zu gewaltvollen Auseinandersetzungen, geringe Sprachkompetenz.

15.1.3 Strategische Ziele:

- Identifikation der Pädagoginnen
- Positives Image der Schule verstärken

16 ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

- **ETEP** - Entwicklungstherapie und Entwicklungspädagogik (EPU = entwicklungspädagogischer Unterricht)
- **FZB** - Freizeitbereich Böhmisches Straße 1
- **QM** - Quartiersmanagement
- **LRS** - Lese-Rechtschreib-Schwäche
- **AG** - Arbeitsgemeinschaft
- **FÖRMIG** - Förderprogramm für Migration und Gleichstellung
- **HSP** - Hamburger Schreibprobe
- **FiPP e.V.** – Fortbildungsinstitut für die pädagogische Praxis
- **VBKI** - Verein Berliner Kaufleute und Industrieller